

Wahlgefang.

Nar ist's doch wie Sonnenlicht:
Wilsonescu halt' sich nicht.
's ied sagt Kräuter voll mit Bergen.
Wer gibt die Mandate morgen?
Kommt ein Regime — libera
Steyn wir schon da bei der Wahl!
Wenn wir kampf'n sollten wollen,
Nur mit Vocu und Konforten.
Blaskovic, der Domberr spricht,
Alte Freundschaft' holt man nicht;
Bera es ist für uns von Nutzen,
Nögen & schimpfend uns zu trauen.
Fleischtopf ist das höchste
— Still b-jacht dies Raspar Wuth —
Wög' es auch wie immer sein,
Höchstens sind wir volks-gemein.

Raum vergingen ein-zwei Tage,
Aktuell schon wird die Frage.
Litulescu war im Land,
Manlu den Heimweg fand,
Dann begann das Feilschen, Streiten,
Jeder wollt im Sattel reiten,
Bis auf einmal Jorga kam,
In die Händ die Bügel nahm.
Zum Minister Brandsch ernannte
— Gott wie tief die Wunde brannte
An dem Herz vom Roth und Wuth,
Beinah' kamen sie in Wuth!
Blaskovic da milde sprach:
Fleischtopf ist die höchste Sach!
Kräuter! Fahr nach Bukarest,
Loß nicht locker, arbeit fest,
Uebersteig die höchsten Grate,
Handelt's sich doch um Mandate.
Denn — so fuhr er fort gar so —
Darin steht doch unsre Macht
Und vergiß nicht, Kräuter mein,
Wir sind alle volks-gemein.

Der Minister von dem Innern
Lut sich ganz genau erinnern,
Dah der Wuth und seine Schar,
Allzugut mit Vocu war.
Stürmt auch Kräuter fest entschlossen,
War für ihn die Thür verschlossen.
Nur die Sachsen kamen rein,
Draußen bleibt das Kräuterlein.
Da rannt er mit wunden Hagen
Schmurgerade zu den Sachsen,
Bat und flehte, brohte auch,
Wie dies bei uns ist schon Brauch.
Schließlich thät es ihm' gelingen,
Zum Minister vorgubringen.
Reitler, Wuth rief er herbei
Und dann fellschten alle drei,
Um Mandat mit gahger Kraft
Für ihr' schwäbische Gemeinschaft.
Dem Minister ward's schon merk,
Nicht in Ruhe man ihn ließ.
Die drei Männer vom Banate
Kämpften, fochten um Mandate.
Bis er dann, um Ruh' zu haben,
5 Mandate gab diesen Schwaben.
Doch nur mit dem Vorbehalt,
Dah sie hielten in Gewalt,
Obne Ausnahm, ohne Fehler,
Alle, alle deutschen Wähler.
Man signierte das Kartell,
Einen Punkt nahm man noch sammt:
Jeder deutsche Randbdate,
Der horeinkommt im Banate,
Obne Ausnahm müsse sein,
Bis zur Seele — volks-gemein.

Der Minister macht die Listen,
Liberal und Vorgissen,
Darunter war ein Rand'bat,
Dessen Namen in der Tat,
Keinen Anhang mußte haben,
Unter unseren bleideren Schwaben.
Israel er nämlich hieß,
Da ward selbst dem Kräuter mieß.
Deutsch-katholisch tuß nicht klagen,
Stimmen wird er auch nicht bringen,
Doch da sagt der Blaskovic:
Dieser Jude Berlovic,
Deutschenfresser vom Veruse,
Kann nicht schaden unfrem Ruße,
Denn es weih ja Groß und Klein:
Wir sind alle volks-gemein.

Und es kam die Zeit der Wahlen,
Wuth stand aus da Hüllenqualen,
Als ein jeder Wipp und Nar,
Für den Anton Hügel war.
Wer ist dieser Anton Hügel?
Nieber mit Gewalt ihn hügel.
Und wenn wir an Stimmen arm,
Hessen soll uns der Genbarm.
Dram mit Schritten, sehr erschrecken
Traten sie vor den Wäffellen:
Donnule! Wär's nicht besser dall,
Wenn wir diesmal mit Gewalt
Allen den Erfolg erzwingen,
Wunderhellenblick begewingen.
Der Hügel, er kam in Wuth,
Der Hügel, er kam in Wuth.

Tränen welnte Raspar Wuth.
Doch beschloßen ward am Ende,
Nah man das Schicksal wende,
So zu führen diesen Arleg,
Dah man ohne Stimmen steg.
So geschah es auch wie erfonnen,
Wuth konnt sich an Vorbeern sonnen
Und der Blaskovic spricht:
Schön und vornehm ist's zwar nicht,
Doch ist's nützlich, doch ist's fein,
Dah zu bleiben volks-gemein.